



**Verkehrswende jetzt –
öffentlichen Nahverkehr verbessern!**



Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Telefon: 09103 1894

Löffelholzstr. 6,

90556 Cadolzburg

E-Mail: bnfuehland@gmx.de

Telefon: 09103 1894,

oder 0178 6064563

Öffnung der Geschäftsstelle:

Di 16:00 bis 20:00, Do 9:00 bis

13:00 Uhr, Fr 8:00 bis 17:00 Uhr

Bitte Termin vereinbaren!

Geschäftsstellenleitung:

Sylvia Grille

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth,

IBAN: DE31 762 500 000 000 155 655

BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder (inkl. Förderer): 3540

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Fürth-Land

Ausgabe 1-2022, Auflage: 2700

Redaktion: Arno Pfeifenberger

Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des

Verfassers wieder. Fotos: BN - außer anders angegeben

Vorstand

1. Vorsitzende:

Sabine Lindner 0911 7530032

sabine.lindner.bn@gmx.de

Stellv. Vorsitzender:

Arno Pfeifenberger 0911 686832

apfeifenb@aol.com

Schatzmeister:

Dieter Schlee 0911 439 89 39

dieter-schlee@web.de

Schriftführer:

Dieter Burock 09103 718223

Delegierte:

1. Johann Ettner 0911 755170

2. Bernd Scheumann 0151 23453087

Beisitzer:

Thomas Liebert (Rtl) . . . 09127 954838

Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598

Knut Schalldach (Rtl) . . 09127 570096

Herbert

Stinzendorf (Zdf) . . . 0911 697613

Margareta

Wittmann (Cad) 09103 7905609

Kai Wiesemann (Vbr). 01517 5045771

Ansprechpartner Geräteausleihe:

Norbert Appelt 09103 2813

Ansprechpartnerin Homepage:

Sylvia Grille 09103 1894

oder 0178 6064563

Inhalt:

Vorwort 3

Praktikant in der Kreisgruppe 3

Zu kompliziert und zu teuer:
Öffentlicher Nahverkehr im
Landkreis Fürth 4

Neunfach die Natur entdecken 6

Am Zaun für naturnahe Gärten
werben 7

Einladung zur
Jahreshauptversammlung 7

Radsternfahrt zum globalen
Klimastreik 8

Kinder helfen Zauneidechsen 9

Kritische Fragen zur
„neuen“ Mobilität 10

Aus den Ortsgruppen 11

Vorstände und Termine 15

Titelfoto: Franziska Herrmann

Wir möchten eine JBN-Gruppe gründen!

Wer für die Kindergruppe schon zu alt ist, ist bei der Jugend im Bund Naturschutz (JBN) richtig. Wer Interesse an einer Jugendgruppe im Landkreis hat, kann sich gerne bei Leonard Hoch melden. (leonard@diehoch3.de)

Termine der Kreisgruppe

(unter Vorbehalt von Corona-Beschränkungen, ggf. als Online-Veranstaltung)

Di 14.12.2021, 20 Uhr

Mitgliedertreffen Roßtal

Di 18.01.2022, 20 Uhr

Mitgliedertreffen Seukendorf

Di 15.02.2022, 20 Uhr

Vorstandssitzung Cadolzburg

Sa 19. 02.2022, 13 Uhr

Baumschneidekurs zum Mitmachen
mit Gartenbauverein Stein, Neuwerk
– siehe Seite 15 –

Fr 18.03.2022, 20 Uhr

Jahreshauptversammlung

– siehe Seite 7 –

Sa 9.4.2022, 10-12 Uhr

Alles-was-rolt-Basar bei „Radsport
Boxenstop“ Langenzenn

Di 26.04.2022, 20 Uhr

Vorstandssitzung Cadolzburg

Sa 30.04.2021, ab 10 Uhr

Pflanzentauschbörse Ammerndorf

Sa/So 14./15. Mai 2022

Natur-Erlebnistage („Draußen-sein“)
in verschiedenen Gemeinden

Di 17.05.2022, 20 Uhr

Mitgliedertreffen Stein

Di 21.06.2022, 20 Uhr

Vorstandssitzung Cadolzburg

Di 19.07.2022, 20 Uhr

Mitgliedertreffen Tuchenbach

Di 20.09.2022, 20 Uhr

Vorstandssitzung Cadolzburg

Information per E-Mail?

Knapp die Hälfte unserer Mitglieder hat uns bereits eine E-Mail-Adresse genannt, unter der wir sie erreichen können.

Wir planen die Herausgabe eines vierteljährlichen Newsletters, der mittelfristig das Mitteilungsheft auf Papier ersetzen könnte.

Das Vorhaben ist jedoch nur sinnvoll, wenn hinreichend viele Mitglieder mit der Angabe einer E-Mail-Adresse signalisieren, dass sie Informationen der Kreisgruppe gerne auch auf elektronischem Weg erhalten möchten.

Bitte senden Sie uns dazu eine
E-Mail an bnfuehland@gmx.de mit dem Betreff „E-Mail-Nachrichten erwünscht“.

Vielen Dank!

Aktuelle Termine auch auf unserer Homepage: www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > Veranstaltungen

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

Die Klimawahl ist vorbei. Wir BNler machten Wahlkampf für ein besseres Klima: digitale Podiumsdiskussionen, Wahlstände, Demonstrationen, Appelle, Reden, Banner halten, Flyerverteilung, Leserbrief schreiben, Wahlkampfspaziergänge und -veranstaltungen, Fahrradsternfahrt und viele Gespräche liegen hinter uns.

Bei dieser BTW 2021 sollte es also nicht um Macht und Profit einzelner Abgeordneter, sondern um die Bewahrung der Lebensgrundlagen von Menschen, Pflanzen und Tieren gehen.

Die **Zukunftskommission** (30 Vertreter aus Landwirtschaft, Wirtschaft und Verbraucher, Umwelt und Tierschutz sowie Wissenschaft, Juli 2021) ist sich einig, dass die 9 Milliarden an Folgekosten aus der falschen Landwirtschaft durch einen Umbau der Landwirtschaft eingespart werden können.

Nach dem **Verfassungsgerichtsurteil** vom 29.04.2021 ist wohl auch dem letzten Bremser klar geworden, dass wir verpflichtet sind, die kommenden Generationen vor dem Klimawandel zu schützen und zwar nicht mit Absichtserklärungen, sondern mit konkreten und sinnvollen Maßnahmen. Der Bund muss nachbessern beim Klimaschutzgesetz!

Steigt die **Erwärmung über 1,5 Grad**, ist der Klimakollaps nicht mehr aufzuhalten. Weitere vier Jahre „Laissez-faire“ können wir uns nicht leisten.

Auf der BTW 2021 und der danach zu bildenden **Koalition mit ihren Maßnahmenpaketen** liegen all unsere Hoffnungen, dass der Klimaschutz endlich in die richtigen Bahnen gelenkt wird. Deshalb sprechen wir ja von der „Klimawahl“. Trotz der grundsätzlichen Einigkeit bezüglich des Ziels erscheint der Weg dahin unterschiedlich lang und führt über unterschiedliche Hindernisse, Berge und Täler.

Die Wahl ist vorbei. Wir haben keine Wahl mehr. Wir müssen Maßnahmen für ein besseres Klima und eine lebenswerten Zukunft ergreifen:

- Pflanzung von 1 Mio. Obstbäumen
- Wegenetze gemeinsam nutzen und nicht auf Kosten der Natur für jeden Verkehrsteilnehmer eine eigene breite Trasse zubetonieren. Verkehrswende sieht anders aus und den ÖPNV mit einbeziehen (365-15-5 - siehe Seite 4-5).
- Umbau der Landwirtschaft: Die Zukunftskommission formulierte deutliche Empfehlungen für die künftige Bundesregierung. Bericht unter: Ab-



schlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft | Download | BMU

- Kohleausstieg, Photovoltaik, Windkraft und Dämmung schneller voranbringen
- Rückhaltung des Wassers in der Fläche (Schwammstädte, Entsiegelung, geeignete landwirtschaftliche Bewirtschaftung, Flachmuldenversickerung, Rigolen ...) statt Mauern gegen Hochwasserkatastrophen.

Das Mantra der Veränderung: Mutig, clever und zukunftsorientiert Geld in die Hand nehmen für vorbeugende Maßnahmen gegen die Klimakrise, statt noch höhere Kosten und menschliches Leid nach den Katastrophen zu erleiden. Wenn es zu spät ist, hilft kein Jammern!

Sabine Lindner

Praktikant in der Kreisgruppe

Ein Praktikum beim BN, oder anders gesagt: Abwechslungsreiche Arbeit mit Freiwilligen aus dem ganzen Landkreis, ein breites Spektrum interessanter Biotope und ständig neue Aufgaben. Allen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Niklas Lehnert, ich bin 23 Jahre alt und wohne in Heilsbronn. Im Rahmen meines Studiengangs Umweltsicherung an der Hochschule Triesdorf absolviere ich ein 20-wöchiges Praktikum beim Bund Naturschutz. Dabei wechsle ich wochenweise zwischen der Kreisgruppe Landkreis Fürth und der Kreisgruppe Ansbach.

An beiden Standorten unterstütze ich die Arbeit des BN im Büro, in den Biotopen und bei Veranstaltungen. Ob es darum geht, eine Feuchtwiese zu mähen, mit

einer Ferienspaßaktion im Tümpel zu keschern, oder Bebauungspläne auf ausgewiesene Ausgleichsflächen durchzuarbeiten – der Bund Naturschutz bietet mir viele interessante Aufgaben.

Ganz besonders in Erinnerung bleiben wird mir die Biotoppflege in den beiden ehemaligen Lehmgruben bei Veitsbronn. Es hat sehr großen Spaß gemacht, mit den vielen Freiwilligen in diesen beiden schönen Biotopen zu arbeiten oder die dort vorkommenden – teils seltenen und geschützten – Arten zu entdecken.

Ich hoffe, nach Abschluss meines Studiums weiterhin im Bereich des Umweltschutzes zu arbeiten, Biotope zu erhalten und zu entwickeln und aktiv dazu beizutragen, die Artenvielfalt unserer Ökosysteme zu bewahren.

Niklas Lehnert



Zu kompliziert und zu teuer: Öffentlicher Nahverkehr im Landkreis Fürth

Ein breites Bündnis setzt sich für eine spürbare Verbesserung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Fürth ein. Das Spektrum der beteiligten Gruppierungen macht deutlich, dass es sowohl um eine ökologisch dringend gebotene Verkehrswende als auch um die nicht weniger wichtige soziale Ausrichtung des ÖPNV geht. Vertreten sind neben dem Bund Naturschutz z.B. politische Parteien (Linke,

Grüne, ÖDP), Katholische Kirchengemeinden, Seniorenrat und Jugendzentrum Langenzenn sowie Verkehrsvereine (VCD, ADFC).

Zu kompliziert und zu teuer

Der Grund, warum nicht mehr Menschen umweltfreundlich mit dem ÖPNV unterwegs sind, liegt auf der Hand. Zum einen ist es eine Verkehrspolitik, die viele Jahrzehnte lang auf Straßenbau und

das Auto gesetzt hat. Auf der anderen Seite motiviert der ÖPNV nicht, das Auto stehen zu lassen! Oft ist es kompliziert, geeignete ÖPNV-Verbindungen zu finden und vor allem für finanziell nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehende Menschen schlichtweg zu teuer. Die letzten beiden Gründe möchte das Bündnis ändern.

Es ist eine Schande, dass der VGN als zweitgrößter Flächenverkehrsverbund keine verbilligte Seniorenkarte anbietet.

Die Politik bremst

Um dem Anliegen Nachdruck zu verleihen, organisierten die beteiligten Gruppen am 8. Oktober ein Treffen vor dem Landratsamt. Einige Tage später fand ein Gespräch mit Landrat Matthias Dießl statt, das zwar in angenehmer Atmosphäre verlief, in der Substanz allerdings kaum eine Annäherung brachte. Der Landrat wies auf die hohen Kosten und nicht deckenden Einnahmen hin, erklärte die Maßnahmen des Landkreises mit der neuen, vereinfachten Tarifstruktur (die aber nur im stadtnahen Bereich Vergünstigungen bringen) und beschrieb die Kompliziertheit des VGN (Einstimmigkeit, viele Beteiligte), die eine Abstimmung nur nach vielen Verhandlungen ermöglichte. Eine eigene Seniorenfahrkarte, wie andere Verkehrsverbünde sie anbieten,



Mit einer Zusammenkunft vor dem Landratsamt unterstrichen die beteiligten Gruppen ihre Forderungen
Foto: U. Storch

Ich war dabei!

Meine Oma setzt sich dafür ein, dass die Fahrpreise in den Bussen und im Zug hier bei uns billiger werden. Am Freitag, 8.10.21 fragte sie, ob ich sie zu einer Kundgebung begleiten wollte. Ich durfte ein richtiges Schild tragen, auf dem „ÖPNV für alle“ stand (Bild rechts). In Großhabersdorf sind wir in den Bus gestiegen und ich verteilte unseren Flyer an die Fahrgäste. Alle sagten, dass wir das gut machen und die Fahrpreise viel zu hoch sind. An der Haltestelle beim Landratsamt stiegen wir aus. Da waren schon viele Leute mit Schildern. Ich stellte mich mit meinem Schild ganz vorne hin und meine Oma hat allen er-

klärt, dass viel mehr Leute mit dem ÖPNV fahren würden, wenn er billiger wäre. Dies hat auch eine Umfrage unseres Bündnisses ergeben.

Außerdem könnten Leute, die nicht so viel Geld haben, sorgloser Arztbesuche oder Besorgungen erledigen. Und überhaupt wäre alles viel einfacher, wenn man nicht immer aufpassen müsste, dass man das richtige Ticket hat. Am Ende fuhren viele Teilnehmer mit dem Cadolzheimer Zug nach Hause. Ich war echt geschafft und hoffe, dass meine Oma und das Bündnis Erfolg haben.

Leyla, 10 Jahre alt



lehnte der Landrat mit der Begründung ab, dass dies die Gesellschaft spalte - so der Seniorenrat Langenzenn. Auch beklagen Bündnismitglieder das mangelnde Interesse seitens mehrerer im Kreistag vertretenen Parteien. Es wird als nächster Schritt nun an ein Bürgerbegehren gedacht.

Ländliche Gebiete benachteiligt

Während im östlichen Landkreis (Stein, Zirndorf, Oberasbach) das Angebot noch recht zufriedenstellend ist, liegt in den westlichen Teilen vieles im Argen. Wenn es überhaupt Verbindungen gibt, sind diese oft mit erheblichen Wartezeiten verbunden.

Landbewohner sind auch finanziell benachteiligt. Ein Preisvergleich des Seniorenrats belegt, dass für gleich lange Fahrstrecken unterschiedlich viel zu bezahlen ist. So kostet beispielsweise die Fahrt von Langenzenn nach Nürnberg Hbf. (je nach Fahrkarte) zwischen 31 und 92 Prozent mehr als für die gleich lange Strecke von Fürth-Burgfarnbach nach Langwasser.

Einzelne Gruppen des Bündnisses veranstalteten Tests, welche Verbindungen zufriedenstellend und welche z.T. völlig unzureichend sind.

Weiteres Beispiel:

Jemand muss aus Großhabersdorf zu einem Arzttermin um 12.30 Uhr in den Pinderpark. Abfahrt Großhabersdorf – Bus 113 – Rothenburger Str. – Bus 72/74 Landratsamt.

Die Person muss bereits um ca. 11 Uhr losfahren, nach dem Termin muss sie wieder lange auf die entsprechende



Ein breites Bündnis der Zivilgesellschaft tritt für die Verkehrswende ein: weniger Abhängigkeit vom Auto auch auf dem Land, mehr Klimaschutz und Mobilität für sozial Schwache. Auch Pfarrer Andre Hermany erhebt als katholischer Geistlicher die Stimme für einen besseren ÖPNV

Foto: F. Herrmann

Busverbindung warten, da der 113er nur jede Stunde fährt. Mit einem Ticket für den gesamten VGN hätte sie die Zeit z.B. für Einkäufe nutzen können. Mit einem zusätzlichen Ticket wird das Ganze zu teuer. Noch viel schwieriger wäre die Fahrt aus einem Großhabersdorfer Ortsteil, etwa Unterschlausersbach.

aussteigen, wie es mir gefällt. Aber das kostet halt auch 20,30 € und das ist sehr viel Geld.

Nachdem ich das ausgerechnet hatte, hatte ich leider den Bus verpasst.

Ich habe auch eine Freundin in Wilhermsdorf, und da wurde es noch lustiger, als ich sie mit öffentlichen Verkehrsmittel besuchen wollte: Bei den meisten Fahrmöglichkeiten brauche ich **9 Abschnitte** meiner Streifenkarte (= 11,20 €). Aber juhu, es gibt an Werktagen um 13.43 Uhr eine Fahrt nach Wilhermsdorf, bei der ich nur **2 Abschnitte** benötige!

Ich muss selbst als Handy-Nutzerin x-mal klicken, um herauszubekommen, welche Verbindungen es gibt und welches Ticket ich brauche.

Marlene Herrmann



Die zentralen Forderungen von „5-15-365 Bündnis ÖPNV für alle im Landkreis Fürth“:

Der weltweit immer bedrohlichere menschengemachte Klimawandel erfordert eine grundsätzliche Verkehrswende - und zwar hier und jetzt! Deshalb sollten wir im Landkreis Fürth die entsprechenden Voraussetzungen dafür schaffen, möglichst viele Fahrten vom Individualverkehr auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu verlagern, d.h. die Attraktivität des ÖPNV zu steigern. Daher:

5 €

für ein **Tagesticket** für gelegentliche Nutzer des VGN und Umsteigewillige.

15 €

für ein **Sozialticket im Monat** für Menschen mit niedrigem Einkommen.

365 €

für ein **Jahresticket** für Vielnutzer und Menschen, die jederzeit zusteigen wollen, ohne sich um eine Fahrkarte kümmern zu müssen.

- Das unübersichtliche Preissystem muss vereinfacht werden
- Die Preise müssen gesenkt werden
- Die Querverbindungen im Landkreis müssen besser werden
- Die Wartezeiten bei den Anschlüssen müssen verkürzt werden
- Bei den Zugverbindungen sollte die Taktzahl von 2x auf 3x stündlich erhöht werden.

Landkreisbewohner haben es schwer

Wenn ich von Großhabersdorf nach Nürnberg, z.B. nach Langwasser fahre, brauche ich 5 Streifen. Will ich in Nürnberg noch meine Freundin in Thon besuchen, muss ich ein Stadtticket lösen: Die Kosten für Hin- und Rückreise setzen sich wie folgt zusammen: 6,15 € + 3,20 € + 6,15 € = 15,50 €. Da ich gerne Fahrrad und ÖPNV kombiniere, muss ich jeweils noch einen Kinderfahrschein für das Fahrrad lösen: 3,20 € + 1,60 € + 3,20 € = 8,00 €, zusammen macht das 23,30 €.

Hier würde sich ein Tagesticket plus für den Gesamttraum lohnen. Das Fahrrad wäre inbegriffen und ich könnte ein- und



Das mobile Umwelt-Erlebniszentrum stellt sich vor Neunfach die Natur entdecken

Foto: N. Lehnert

Das gesamte Material zur Umweltbildung, das die Kreisgruppe Fürth-Land im Rahmen des Projektes „Mobiles Umwelt-Erlebniszentrum“ – kurz Muez – zusammengestellt und erarbeitet hat, wurde am 23. Oktober 2021 in Veitsbronn der Öffentlichkeit präsentiert. Mittels fertiger Konzepte zu neun verschiedenen Themen und zugehörigem Material soll es Multiplikator:innen aus der Lehrerschaft oder der Kinder- und

Jugendarbeit leicht, gemacht werden, ihre Gruppe in die Natur zu führen. Die Themen sind: Lagerfeuer, Fledermaus, Wiese und Insekten, Wildkräuter, Boden, Biber, Storch, Amphibien und Gewässer. Beim Ausleihen wird lediglich eine kleine Gebühr und eine Kaution fällig. Der Verleih ist ab sofort möglich, fragen Sie gern in der Geschäftsstelle der BN Kreisgruppe nach.

Weitere Informationen auf unserer Homepage:

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de >
Mobiles Umwelterlebniszentrum

Pflanzenhaus Schöner
Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf
Telefon: (0911) 606668
Mail: info@pflanzen-schoener.de
www.pflanzen-schoener.de

Ihre Regionalgärtnerei

torffrei

BioLine
Öko Blumen- & Pflanzenerde - torffrei - ökologisch & nachhaltig

- mit nachwachsenden Rohstoffen
- rein organisch gedüngt
- mit Naturton: Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

Fux Öko Blumenerde, das Kultursubstrat für alle Zimmer-, Kübel- und Balkonpflanzen mit Ausnahme von Orchideen und Moorbepflanzungen. Fux Öko Blumenerde ist ein Torfsubstitut mit hohem Anteil wertvollem Montmorillonit-Ton, Kompost und Holzfasern. Auf Torf wurde verzichtet. Fux Öko Blumenerde ist nährstoffreich, verbleibt und atmungsaktiv.

Tipps für die Anwendung:
Zum Eintopfen und Umtopfen von nährstoffbedürftigen Pflanzen. Für Balkonpflanzen und Kübelpflanzen. Umtopfen: Alten Boden auflösen und abfallende Erde entfernen. Locker eintopfen. Gefäßrand berücksichtigen, sofort kräftig angießen. Nachdüngung 4 - 6 Wochen nach dem Einpflanzen. Größere Gefäße haben den Vorteil einer größeren Nährstoff- und Wasserbevorratung und damit einen geringeren Pflegeaufwand.

Verpackungsgrößen

- 15 Liter Comfurbeutel
- 40 Liter Sack
- 60 Liter Sack

www.fux.de

Einheitsveredelter Patzer | Gehr. Patzer GmbH & Co. KG | Am Elmacker 1 | D-36391 Sental-Altengras | Telefon +49 (0) 66 65-974 0 | Telefax +49 (0) 66 65-974 20 | www.einhveredelter.de | info@einhveredelter.de



Muez ermöglicht intensive Naturerfahrung, hier Beispiele aus den Themen „Wiese und Insekten“ sowie „Wasser und Amphibien“.

Fotos: S. Grille, S. Lindner

Am Zaun für naturnahe Gärten werben

Für die naturfreundlichen Gärtnerinnen und Gärtner im Landkreis gibt es jetzt die Möglichkeit, dies auch öffentlich kundzutun: Mit einem Schild am Gartenzaun können Sie darauf hinweisen, dass Sie in Ihrem Garten auch Platz für tierische Mitbewohner haben.

Ein Schild wirbt für Naturnähe

„Dieser Garten ist nicht unordentlich, sondern insektenfreundlich“ lautet der Text auf einer kleinen Tafel, die Sie bei der Geschäftsstelle des BN in Cadolzburg demnächst gegen eine Spende bestellen können. Mit einem Augenzwinkern setzen Sie damit ein Zeichen gegen die unsäglich Schottergärten, gegen Thujahecken und Mähroboter und für bunt blühende Vielfalt. Machen Sie mit!

Und falls es noch Optimierungsbedarf gibt: Tipps für einen insektenfreundlichen Garten finden Sie unter <https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/naturgarten>

Kontakt zur Natur macht glücklich

...und gesund – das haben mehrere wissenschaftliche Studien ergeben. In einem Garten mit Wildkräutern, Blumenwiese und einheimischen Sträuchern sind Honig- und Wildbienen, Vögel, Igel und Eichhörnchen fast ständige Gäste. Und welch ein Privileg, von Frühjahr bis Herbst Küchenkräuter, Salate, Gemüse und Obst stets erntefrisch zur Verfügung zu haben!

Zertifizierung bestätigt Naturnähe

Wer sich einen naturnahen Garten mit hohem Wert für den Artenschutz auch „offiziell“ bestätigen lassen möchte, kann



Foto: A. Pfeifenberger

dies mit einer Zertifizierung tun, wie sie von den Gartenbauvereinen und der Landesvereinigung Gartenbau Bayern e.V. angeboten wird. Fünf Gärten im Landkreis wurden im Sommer 2020 zertifiziert, darunter auch solche von BN-Mitgliedern. Kriterien für eine Zertifizierung sind: Kein chemischer Dünger, keine Herbizide und Pestizide, kein Torf, Blumenwiese und Wildkräuter, natürliche Materialien, heimische Bäume und Sträucher, wilde Ecken, Nisthilfen für Vögel und Insekten, Gemüse in Mischkultur usw. Eine Plakette „Naturgarten“ zeigt, dass hier ein ganz besonderer Garten ist.

Artenschutz statt Flächenverbrauch

Die „pflegeleichte“ Garten-Ödnis mit Thuja-Hecke und Rollrasen ist vor allem in Neubaugebieten oft zu beobachten. Sie führt zur berechtigten Frage, ob massenhafte Einfamilienhäuser mit ihrem hohen Flächenverbrauch noch eine zeitgemäße Siedlungsform sind.

Wenn dort stattdessen Refugien zumindest für Kleintiere, Singvögel und

Insekten entstünden, wäre das Problem weniger dringlich. Menschliche Siedlung und Naturnähe schließen sich ja nicht grundsätzlich aus. Mit über 9.000 km² Fläche weisen private Hausgärten in Deutschland ein erhebliches Potenzial für den Artenschutz auf. Man müsste es nur nutzen!

Marion Betzler, Arno Pfeifenberger

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Freitag, 18. März 2022,
20 Uhr
Zirndorf-Weiherhof,
Weiherstraße 10

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht des Kassenprüfers, Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Schatzmeisters
6. Vortrag
7. Anträge, Termine, Sonstiges

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Der Kreisvorstand freut sich auf Ihr/Euer Kommen!



So soll das Schild aussehen, das demnächst über die Kreisgeschäftsstelle erhältlich ist. Interessenten können sich schon melden
Entwurf: M. Betzler



Die Plakette der Landesvereinigung Gartenbau (hier auf ein Brett montiert), erhält man nach der erfolgreichen Begutachtung.
Foto: A. Pfeifenberger



www.oekobonus.de

Schwärmen Sie schon?

Das neue Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt anmelden, fleißig Bees sammeln und Nachhaltigkeit fördern.

Einfach die oekobonus-App kostenlos herunterladen, registrieren und losschwärmen.

Weitere Infos unter ebl-naturkost.de/oekobonus

ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Das Partnerprogramm von:



Die Cadolzheimer Gruppe bei der Abfahrt

Radsternfahrt zum globalen Klimastreik

Am 25. September machten sich aus sechs Gemeinden des Landkreises Fahrradgruppen des Bund Naturschutz auf den Weg nach Fürth. Dort fand eine der regionalen Demonstrationen zum globalen Klimastreik statt.

Aus Langenzenn Cadolzburg, Großhabersdorf, Roßtal, Veitsbronn und Zirndorf fuhren so einige Dutzend Radler:innen auf den Straßen und zeigten Flagge gegen Verkehrskollaps und Klimabelastung. Auch eine gemeinsame Gruppe des Bund Naturschutz und von Fridays-for-Future aus Herzogenaurach bereicherte die Demo, bei der schließlich mehrere hundert Menschen auf die Dringlichkeit des Klimaschutzes aufmerksam machten. Klar ist: der Einsatz für das Klima muss weitergehen, da ein ungebremsster CO₂-Anstieg die globalen Folgen der Klimakrise immer drastischer werden lässt. Dabei muss vor allem auch an sozial Schwache gedacht werden. Diese können sich nicht immer ein gut gedämmtes Haus, ein Elektrofahrzeug und eine Solaranlage auf dem Dach leisten. Die notwendige CO₂-Bepreisung darf nicht dazu führen, dass der vermögensschwächere Teil der Bevölkerung eine zu große Last zu tragen bekommt. Eine sozial-ökologische Wende tut Not!

Sylvia Grille



Die Zeit, um den menschengemachten Klimawandel nicht zur Katastrophe werden zu lassen, wird knapp. Kreisvorsitzende Sabine Linder mahnte auf der Kundgebung in Fürth entschlossenen Klimaschutz an.

Foto: S. Grille

Kinder helfen Zauneidechsen

Lebensräume für Eidechsen und Eiablageplätze für Ringelnattern anzulegen, ist eine spannende Aufgabe. Der Vorschlag, solche Habitate zu schaffen, kam vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken - und war für uns Anlass, ein Projekt für unsere Kindergruppen zu starten, bei dem Mitmachen und Beobachten der Natur leicht möglich sind.

Zwei Kindergruppen starten durch

Bisher haben sich die Kindergruppen in Langenzenn und Roßtal gemeldet, weil sie einen Totholzhaufen für Zauneidechsen anlegen wollen. Für die Roßtaler *Naturkrokodile I und II* ist die Aufgabe bis auf ein paar ergänzende Arbeiten abgeschlossen. In der Langenzenner Gruppe *Die Biber*, die einen eigenen Haufen anlegen, läuft das Projekt noch.



Ein Totholzhaufen auf dem nicht sichtbaren Unterbau (oben) und ein künftiger Bewohner.

Fotos: U. Hammon

Ein Experte unterstützt

Fachliche Unterstützung erhalten die Kindergruppen von Uwe Hammon (Kreisgruppe Fürth-Land), der mit seinen profunden Kenntnissen und praktischen Expertise im Bereich Reptilien und Amphibien mit Rat und Tat zur Seite steht. In Roßtal führte er zusammen mit der Gruppenleiterin der *Naturkrokodile*, Andrea Prosch, ein ausführliches Gespräch mit beiden Kindergruppen über Eidechsen im Allgemeinen und Zauneidechsen im



Der Stöckacher Weiher wird seit vielen Jahren vom Bund Naturschutz gepflegt und für naturnahe Fischwirtschaft genutzt. Sein Umfeld ist außerdem für Eidechsen und die ungefährliche Ringelnatter geeignet.

Foto: U. Hammon

Besonderen. Mit Fotos konnten die breite farbliche Varianz und die gute Tarnung dieser anmutigen Tiere vermittelt werden.

Von der Theorie zur Praxis

Nachdem unser Ziel feststand, am Stöckacher Weiher einen Totholzhaufen für Zauneidechsen anzulegen, schnitt der Teichwart (auch vom BN) erst einmal die betreffende Fläche behutsam mit einer Motorsense frei.

Dann wurde eine dicke, mit Steinen durchsetzte Schicht Sand direkt auf den Mutterboden aufgebracht. Diese Sandschicht dient den Tieren zur Eiablage und Überwinterung. Verwendet wurde Sand einer Kita, der turnusmäßig durch frischen Sand ersetzt werden musste. Auf eine Einarbeitung des Sandes in den Mutterboden wurde verzichtet, um eventuell überwinternde Amphibien oder Reptilien nicht zu stören oder zu schädigen.

Das benötigte Totholz wurde von den Kindern in der näheren Umgebung gesammelt, teilweise wurde auch schon vorhandenes Schnittmaterial verwendet. Das Holz wurde völlig „chaotisch“ aufgeschichtet - dadurch ergaben sich offene Strukturen mit vielen Versteckmöglichkeiten und Sonnenplätzen für die Tiere. Nach nur zwei Stunden Gemeinschaftsarbeit (eine Stunde pro Kindergruppe) war der Totholzhaufen fertig. Andrea Prosch will zusammen mit den Kindern noch ein Hinweisschild basteln und dort aufstellen.

Das Fazit

Die Kinder waren bei der Wissensvermittlung sehr konzentriert und wissbegierig. Die praktischen Arbeiten führten sie mit Freude, großem Elan und Tatendrang durch. Sie konnten viel über die Biologie

und Lebensweise der Zauneidechsen lernen. Sicher haben die Eidechsen dadurch ein paar neue Fans gewonnen. Jetzt warten die Kinder sehnsüchtig darauf, dass Zauneidechsen in ihren Totholzhaufen einziehen.

Fortsetzung folgt – wer macht mit?

Übrigens wird der mittelfränkische Landespflegeverband voraussichtlich auch 2022 optionale Maßnahmen zur Anlage von Zauneidechsenhabitaten und Eiablageplätze für Ringelnattern in die Biotoppflegemaßnahmen aufnehmen. Es wäre schön, wenn sich für beide Projekte weitere engagierte Kindergruppen finden würden! Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bitte bei Uwe Hammon: uvi.hammon@gmail.com oder 0911 92350012.

Uwe Hammon

Ende September 2021 ist leider
unser Mitglied

Dr. Heiderose Bott

aus Roßtal verstorben.

Ihre Familie bat im Sinne der Verstorbenen statt einer Blumengabe um eine Spende an den Bund Naturschutz im Landkreis Fürth. **Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Bott sowie allen Spenderinnen und Spendern!**

Für uns ist es eine großartige Gabe, die wir für Umweltbildung und Naturschutz nachhaltig einsetzen werden.

Kritische Fragen zur „neuen“ Mobilität



Der Einstieg ins autonome Fahren mit einem E-Bus wurde in Cadolzburg erst mal nur auf einer wenig befahrenen Nebenstraße gewagt.

Foto: D. Burock

Noch spannender ist der Trend zum Elektroauto. Anscheinend träumen manche davon, dass diese die Verbrenner einfach ersetzen und dann ist die Welt „gerettet“. Ich wäre fast auch auf dieses Versprechen hereingefallen, da ich auch nur an den Betrieb und nicht an den Bau dieser Fahrzeuge gedacht habe.

Eine ganz futuristische Idee hat der Markt Cadolzburg am 17./18. Juli dieses Jahres präsentiert. Hier fuhr probeweise ein autonomer E-Bus - aber nur auf einer Nebenstraße. Die Idee der an einem Workshop beteiligten Bürger:innen, ihn auf der Nürnberg Straße fahren zu lassen, wurde nicht verwirklicht. Dass man nicht mal einen Versuch auf der Durchgangsstraße wagt, zeugt von wenig Optimismus beim Traum vom autonomen Fahren.

Die Mühlen mahlen (zu) langsam

Zusammen mit dem Verein Lebenswertes Cadolzburg hat der BN das Fahrradkonzept der Marktgemeinde der Öffentlichkeit vorgestellt. Es gab angeregte Diskussionen und gute Vorschläge wurden gesammelt. Aber Papier ist geduldig – und die Mühlen der Verwaltungen mahlen langsam. Die Weiter-so-Mentalität feiert mal wieder fröhliche Urständ. Würde ich Cassandra heißen, würde ich allen zurufen: Träumt weiter bis zum nächsten Hochwasser oder zur nächsten Dürre.

Margareta Wittmann

Alternative oder neue Mobilität ist fast schon ein Mantra geworden. Aber noch immer wird der herbeigewünschte Aufbruch durch reale Bleischlangen Lügen gestraft.

Radfahren auf Kosten der Natur?

Alternative oder „neue“ Mobilität heißt für viele Umsteigen aufs Fahrrad, denn Fahrradfahren ist gesund und belastet die Umwelt nicht. Das Problem ist nur, dass der Bau guter Radwege zu viel Zeit braucht. Und manchmal muss er auch durch Eingriffe in Natur und Wald erkaufte werden. Radschnellwege, die wie Autobahnen anmuten abseits vorhandener Straßen, werden oft als Königsweg angeboten. Bitte ja nicht eine der vier Spuren in der Rothenburger Straße in Oberasbach dem Autoverkehr wegnehmen. Dabei gibt es kreative Vorschläge: Z.B. von den drei verbleibenden Spuren morgens zwei in Richtung Nürnberg

freischalten und abends zwei zurück. Vielleicht könnte man das ja auch erst mal ausprobieren.

Aber eine auf „Weiter-so“ gebürstete Gesellschaft mag keine Experimente und lamentiert schon so arg im Vorfeld, dass sich ängstliche Politiker:innen sofort in die Hose machen. Tatenlos schauen sie dem Verteilungskampf auf der Straße zu: Autos bedrohen und verdrängen Radfahrer:innen und diese machen oft das Gleiche mit Fußgänger:innen. Die Polizei schaut weg.

E-Mobilität als Rettung?

Auch der Boom der E-Bikes schafft Probleme, die anscheinend noch wenige zu bemerken scheinen. Was ist mit den kaputten Akkus? Werden sie wieder aufgearbeitet? Landen sie beim Sondermüll? Manche Akkus sind nicht mal austauschbar. Muss man dann das ganze Fahrrad wegwerfen?

**Apotheke
...und mehr!**



RatsApotheke
BEWÄHRTE NATURARZNEI

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region

- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechselumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...



Aus den Ortsgruppen

Cadolzburg

Aktion für Mehr Grün

Mit einer Aktion an der Nürnberger Straße forderten Mitglieder des BN und Klima-Aktivist*innen von Extinction Rebellion mehr Grün im Ortsbild. Nicht nur in der ehemaligen „Bammgass“, überall wo nachverdichtet wird, wird versiegelt, was das Zeug hält. Jüngst erst wurden die Flächenanforderungen für Parkplätze bei Neubauten und Änderungen an bestehenden Gebäuden in einer neuen Stellplatzsatzung nochmals verschärft. Kein Wunder, dass Grundstücke oft nur noch aus Wohngebäude und Parkplätzen bestehen. Den kläglichen Rest nehmen viel zu oft vermeintlich pflegeleichte und mit Folien unterlegte Kiesflächen ein. Für ein gutes Klima brauchen wir Bäume, artenreiche Grünflächen und Frischluftschneisen. *Dieter Burock*



Asphalt, Beton, Hauswände und Parkplätze sind die Kennzeichen trister Wohnviertel. Bäume und Grünanlagen würden hier ein einladendes Umfeld entstehen lassen. *Foto: D. Burock*

Bündnis Tempo 30 – eine unendliche Geschichte

Wie berichtet, setzt sich die BN OG Cadolzburg mit den Vereinen zum Erhalt eines Lebenswerten Cadolzburg und Zukunft Cadolzburg, dem Seniorenbeirat, VCD und ADFC und allen Gemeinderatsfraktionen für eine (Wieder-)Einführung von Tempo 30 auf der Staatsstraße durch den Ort ein. Ohne das Ergebnis des Modellversuchs der TH Nürnberg

abzuwarten, hat man nach über zwei Jahren die Schilder Ende Januar 2021 abgebaut. Lange dauerte es, bis sich die Ministerien in München und die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) abgestimmt hatten und der Ergebnisbericht bekannt gegeben wurde. Uns wurde er vom ADFC zugespielt, da man von politischer Seite große Geheimnisse daraus machte.

In der Pressemitteilung der AGFK heißt es: „Zahlreiche Studien belegen bereits, dass sich Tempo 30 positiv auf die Lärm- und Emissionsminderung auswirkt und das Tötungsrisiko bei Kollisionen geringer ausfällt. Im Rahmen des Modellprojekts konnte festgestellt werden, dass sich durch Tempo 30 auch das subjektive Sicherheitsempfinden der Radfahrenden steigert.“

Schmankerl - Eckla
Spezialitäten für jeden Tag

Hindenburgstraße 38, 90556 Cadolzburg, neben dem Stadttor,
Tel. 09103 / 79 06 66

www.schmankerl-eckla.de

IHR NAHVERSORGER MIT HERZ

Direkt neben dem „Brusela“, dem Stadttor zum Herzen des Marktes Cadolzburg mit Marktplatz und Burg, liegt das Schmankerl-Eckla.

Nun schon seit über 20 Jahren.

Wir haben u.a.: selbstgemachte Kuchen - BIO-Backwaren - kleine Auswahl an ital. Wurst- und Schinkenspezialitäten - internationale Käse - Antipasti - Obst und Gemüse aus dem Knoblauchsland - Getränke - Süßigkeiten - Molkereiprodukte

Täglich wechselnd hausgemacht zum Mitnehmen:
warme Suppe oder Eintopf
frische gemischte Salate / Obstsalate / belegte Brötchen

Für den besonderen Anlass:
Plattenservice - Canapees z.B. für Stehempfang, Tagungen oder Feiern - Geschenkkörbe.

Kommen Sie doch einfach zu einer Entdeckungstour bei uns vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Oberasbach

Radschnellweg oder Natur?

Nach einer Videokonferenz mit unserem Landrat Matthias Dießl, dem staatlichen Bauamt, unserer Bürgermeisterin Birgit Huber, unserer Ortsgruppe des BN und weiteren Beteiligten sind die Meinungen innerhalb unserer Ortsgruppe gespalten. Der geplante Radschnellweg (mit ange-dachtem, parallelen Fußweg und einer Gesamtbreite von ca. acht Metern) von Leichendorf nach Fürth-Süd soll auf der ehemaligen Bibertbahnstrecke realisiert werden.

Dort hat sich in den letzten 30 – 40 Jahren eine artenreiche Flora und Fauna entwickelt, ein grünes Band, das vom Landkreis nach Nürnberg führt und erhaltenswert ist.



Unermüdlich sind Cadolzbürger BN-Aktive für einen entschleunigten, menschen- und umweltfreundlichen Verkehr im Einsatz.
Foto: D. Burock

Die komplette Mitteilung und der ausführlichen Ergebnisbericht zu allen Projekten sind zu finden unter:

<https://agfk-bayern.de/agfk-bayern-zieht-bilanz-zu-den-modellprojekten-fuer-den-radverkehr-in-bayern/>

Innenminister Hermann als Chef der obersten Straßenverkehrsbehörde hatte nach dem Abbau der Schilder eine Überprüfung zugesagt. Während dieser Phase setzte das Bündnis Tempo 30 auf Solidarität und Freiwilligkeit.

Der Innenminister weigert sich

Eine Petition für Tempo 30 haben mittlerweile über 1600 Bürger*innen unterstützt; Herr Hermann weigert sich allerdings diese anzunehmen und verweist nun wiederum auf die untere Straßenverkehrsbehörde, das Landratsamt Fürth, und dessen Chef, den Landrat. Zur Erinnerung: Dieser hatte angeblich auf Geheiß aus München die Schilder abnehmen lassen!

Die weitere Vorgehensweise stimmt das Bündnis nun ab. Bleibt zu hoffen, dass die neue Regierung endlich die Prioritäten im Verkehrssektor neu setzt und die Belange der Menschen vor Ort und gerade auch der schwächeren Verkehrsteilnehmer endlich angemessen berücksichtigt. Übrigens: Schon jetzt haben es Gemeinden in ihrer Hand, in Wohngebieten Tempo 30 auszuweisen. Bislang geschieht das leider nur ansatzweise in Neubaugebieten. Man fragt sich: Warum geht man im eigenen Wirkungsbereich nicht mit gutem Vorbild voran?

Dieter Burock

Langenzenn

Schilder erklären die Natur

In einem Projekt des Naturamtes der Stadt Langenzenn erhielt die BN Ortsgruppe die Gelegenheit, selbst Schilder zu eigens gewählten Naturthemen zu entwerfen.

So entstanden 21 Schilder im A3-Format zu den Themen Hecke, alte Bäume, Amphibien, Blühflächen, Streuobstwiesen, zur Zenn, zum FFH-Gebiet und den von der Ortsgruppe gepflegten Biotopflächen am Alizberg und am Laubendorfer Weg. Seit Juni 2021 sind sie - verteilt im Stadtgebiet und den Außenorten – zu sehen.

Ziel der Aktion ist es, die Bedeutung heimischer Naturbestandteile den interessierten Mitmenschen näher zu bringen. Gekostet hat es die BN Ortsgruppe einige Stunden ehrenamtlicher Arbeit, um die Texte und Fotos zu erstellen, aber kein Geld, da das Projekt aus dem Regionalbudget der „ILEK“-Zenngrund Allianz (ILEK = Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) gefördert wurde. Das finale Layout und die Aufstellung wurde von der Stadt Langenzenn übernommen. Mittelfristig plant die BN Ortsgruppe Spaziergänge anzubieten, die an einigen der Schilder vorbeiführen und auf denen die Themen weiter erläutert werden. Sylvia Grille



Ansprechende Schilder erklären die Bedeutung unterschiedlicher Natur- und Landschaftselemente, hier z.B. die Pflanzengesellschaft und Tierwelt einer von der BN-Ortsgruppe gepflegten Feuchtwiese.
Foto: S. Grille



So sieht die Bibertbahntrasse derzeit aus. Ein acht Meter breiter Radschnell- und Fußgängerweg soll hier entstehen und dafür sorgen, dass mit einer attraktiven Alternative der Autoverkehr auf der Rothenburger Straße abnimmt. Foto: A. Rühl

Fortsetzung Oberasbach

Auf der anderen Seite bietet die Trasse die Gelegenheit, eine schnelle Radwegverbindung nach Nürnberg zu schaffen, die, insbesondere im Hinblick auf die bis ca. 2025 fertiggestellte Endhaltestelle Gebersdorf der U3, zahlreiche Autofahrer aus dem Landkreis zum Umstieg auf das Fahrrad bewegen wird. Welches Interesse wiegen nun schwerer?

Sagt uns eure Meinung!

Meinungsäußerungen bitte per Email oder Brief an die Geschäftsstelle in Cadolzburg.

Ulla Lippmann

Seukendorf

Neuer „Jubiläumshain“

Die Gemeinde Seukendorf und der Obst- und Gartenbauverein haben auf dem Areal des neuen Regenrückhaltebeckens gegenüber der Kläranlage in Hiltmannsdorf einen weiteren „Jubiläumshain“ angelegt. Auf einer solchen Fläche können aus besonderen Anlässen (z.B. Hochzeiten, Geburtstagen, Geburten) Bäume gepflanzt werden.

Im Frühjahr 2021 wurden hier unter Mithilfe der Bauhof-Mitarbeiter und der Baum-Spender vom Obst- und Gartenbauverein Seukendorf 5 Bäume gepflanzt (3 Feldahorne, 1 Winterlinde, 1 Sommerlinde). Zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein hat die Kreisgruppe Fürth-Land des BN eine Sitzbank gespendet. Von dort aus hat man einen sehr schönen Blick in das Farrnbachtal und auf die gepflanzten Bäume.

Auf Anregung des BN-Seukendorf soll die Fläche rund um das Regenrückhaltebecken naturbelassen bleiben.

Günther Mazet

Stein

Baumschneidekurs zum Mitmachen

Wenn Obstbäume gut tragen und gesund bleiben sollen, müssen sie von Zeit zu Zeit beschnitten werden. Das sorgt für Luft und Licht an den Früchten und für die Stabilität des ganzen Baumes. Zusammen mit dem Verein für Gartenbau und Landespflege bieten wir an der Obstwiese in Neuwerk (Bild oben rechts) Gelegenheit, unter Anleitung von Experten



Foto: A. Pfeifenberger

selbst Hand anzulegen und Grundregeln des Schnittes zu erlernen. Dabei wird auch eine wichtige ökologische Funktion von älteren Bäumen berücksichtigt, nämlich, dass sie auch Altholz für die Insektenwelt bieten.

Termin: 19. Februar 2022, 13.00 Uhr

Stein, Neuwerk (Gerasmühler Str.) am „Wiesenhäuschen“ des BN. Bitte eine Handsäge, Ast- oder Gartenschere und/oder einen Hochentaster mitbringen (falls vorhanden).

Veitsbronn

Zennhochwasser

Der Klimawandel ist auch in Veitsbronn angekommen. Das Hochwasser im Zennal möchten wir so nicht noch einmal erleben. Die Zenn braucht Platz, im Tal darf keine weitere Bebauung stattfinden! Im Gegenteil, es werden weitere Pufferzonen am Fluss und an allen Zuläufen benötigt.

Biotoppflege

Die Pflege der Veitsbronner Biotope (Mähen – Rechen – Abfahren) ging ab Mitte August flott voran und gestaltete sich wieder als ein tolles Gemeinschaftserlebnis. Auch Corona war kein Problem, denn in der Natur war genug Raum Abstand zu halten und dennoch gute Gespräche und persönlichen Austausch in der Sommersonne zu erleben. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer!

Vor allem die jungen Leute waren beim Mähen und Aufladen wieder auf dem Vormarsch. Joni und sein Traktor mit Mähbalken waren dringend notwendig, denn nicht auszumalen, wenn wir auch die großen Flächen auf der Hauckwiese und der Streuobstwiese Strobigrube mit dem Balkenmäher der Kreisgruppe hätten bewältigen müssen.

Der ging nämlich auf der letzten zu mähenden Strecke am Rand der Ankelegru-



Ende September gab es zum Abschluss der anstrengenden Pflegearbeiten bei herrlichem Wetter ein kleines Fest in der Strobigrube bei Siegersdorf für die Aktiven

Foto: U. Hammon



Beim **Ferienprogramm** konnte der BN mit vielfältigen Veranstaltungen aufwarten. Den Kindern hat es sehr gut gefallen, auch dass das Leben wieder ein Stück weit in normaler Gemeinsamkeit stattfinden konnte, z.B. beim Bau einer Heuhütte. Foto: S. Lindner



Der besonders geschützte Fransenenzian kommt dank sorgfältiger Pflege in der Stroblgrube vor. Foto: U. Hammon

be kaputt und es dauerte zwei Wochen, bis er repariert war. Auch Leonard mähte mit seinem privaten Balkenmäher eine Fläche in der Ankelegrube.

Die Unterstützung durch Niklas Lehnert, der im Rahmen seines FH-Studiums im Bereich Umwelttechnik beim BN ein Praktikum absolviert, war in diesem Jahr ein toller Glücksfall. Das Highlight war in diesem Jahr, dass sich die Orchidee am Teichufer ausbreitete und der Fransenenzian im Herbst wieder gefunden wurde. Auch der Ackerzahntröst, der die einzige Nahrung für eine bestimmte Wildbiene bietet, wurde in der Stroblgrube fünf Wochen nach der Mahd in großer Zahl vorgefunden.

Kindergruppe sucht Kinder!

Die Veitsbronner Gruppe kann noch Kinder von 6 - 11 Jahren aufnehmen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei dem Ansprechpartner für Kindergruppen, Kai Wiesemann (kai.wiesemann@outlook.de)

Blühfläche

Die Unterstützung der Blühfläche des Landwirts Müdsam hat sich gelohnt, denn bei einem Besuch im Sommer wurde sichtbar, wie vielfältig sich die Insektenwelt dort entwickeln konnte.

Sabine Lindner

Wilhermsdorf

Hanf im Biotop

Dieses Jahr gestaltete sich die Biotoppflege sehr aufwändig. Es gab verhältnismäßig viel Mahd zum Abräumen. Außerdem ist auf dem sehr unebenen Hangbiotop das Mähen und Einbringen der Mahd immer besonders schwierig. Wir hatten das Glück, dass uns der BN-Praktikant Niklas, zusätzlich zu unseren zwei Helfern, dieses Jahr beim Mähen und beim Einbringen der Mahd unter-

stützen konnte.

Ein herzliches DANKESCHÖN an euch! Wir haben jedes Jahr Probleme, Helfer für diese Tätigkeit hinzuzugewinnen. In den letzten Jahren blieb das Mähen immer an zwei Mitgliedern hängen. Auf den diesjährigen Aufruf im Mitteilungsblatt Wilhermsdorf hat sich leider wieder keiner bei uns gemeldet.

Das „Highlight“ das Biotop betreffend war, dass wir drei Hanfpflanzen entdeckt und diese auf den Hänger, den uns unser Bauhof immer zur Verfügung stellt, zum Entsorgen gelegt haben.

Am gleichen Abend erhielten wir einen Anruf von einem Wilhermsdorfer, der beobachtet hat, wie zwei junge Männer den gesamten Hänger ausgeleert und dann Hanfpflanzen herausgezogen haben. Wir haben gleich die Polizei eingeschaltet, die noch am späten Abend die Angelegenheit aufgenommen hat und momentan noch ermittelt.

Wenn Sie Interesse haben, uns auch aktiv zu unterstützen, stehen wir Ihnen für Informationen telefonisch unter 09102 8550 bzw. per Mail an klaushubl@aol.com immer gerne zur Verfügung.

Petra Hubl



Insektenfreundliche Bepflanzung im Kreisverkehr

Der ISEK-Stammtisch Wilhermsdorf hat dieses Jahr den Verkehrskreisel im Neubaugebiet verschönert. Hier wurden auf einer ca. 90 m² großen Fläche insektenfreundliche und trockenheitsresistente Stauden gepflanzt. Auf der restlichen Kreiselfläche wird eine Wildblumenwiese ausgesät.

Die Ortsgruppe Wilhermsdorf hat schon vor einigen Monaten zu Beginn der Planungen zugesagt, die Staudenanlage mit einer Zuzahlung zu unterstützen, was Ende dieses Jahres nun geschehen wird.

Foto: K. Hubl

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

Alle Termine unter Vorbehalt aufgrund von Corona-Beschränkungen; bitte die jeweils gültigen Hygienevorschriften beachten! Mitgliedertreffen können auch als Online-Veranstaltungen stattfinden.

90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium:
Ingrid Gerbing (Ansprechpartnerin), 09127 1506
Gudrun Schmuck
Termine der Ortsgruppentreffen bei der
Vorstandschaft erfragen

90556 Cadolzburg

Vorstandsgremium:
Margareta Wittmann, 09103 7905609,
mobil: 0151 540 70 411,
margareta.wittmann.bn@gmx.de
Dieter Burock, 0152 29278306
Monika Mehringer, 09103 5447
Andrea Holzammer, 0178 5573483
Mitgliedertreffen: aktuelle Termine siehe
Homepage <https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/cadolzburg.html> um 19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle, Löffelholzstr. 6. - Gäste
willkommen!
Aktivenbrunch:
Januar 2022, Einladung folgt noch
Kindergruppe:
„Die Wiesengeister“ (7-11 Jahre) treffen sich monatlich an einem Mittwochnachmittag. Im Moment besteht die Gruppe aus 15 Kindern. Treffpunkt und Termine bitte bei Monika Mehringer erfragen.

90613 Großhabersdorf

1. Vorsitzende: Marlene Herrmann,
09105 1660
2. Vorsitzender: Ralph Schwarz,
09105 998582
Beisitzer: Rita Moshandl, Dietmar Müller, Bernd Scheumann, Bernd Zolles
Ortsgruppensitzungen: Termine bitte beim
Vorstand erfragen.

90579 Langenzenn

1. Vorsitzende: Sylvia Grille,
0177 9106581
langenzenn@bund-naturschutz.de
2. Vorsitzender: Gisbert Betzler,
09101 6258
Weitere Vorstandsmitglieder: Margot Hubner,
Horst Fleißner, Silvio Frisch, Jörg Meyer, Ulrike Ringel, Karin Weimer
OG-Treffen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat; Zeit u. Ort bitte unter o.g. Kontakt erfragen
Alles-was-rolt-Basar: Sa, 9.4.2022, 10-12 Uhr
bei „Radsport Boxenstop“
Kindergruppen:
Kindergruppe „Biber“ ab Grundschulalter: 14-tägig dienstags von 16-18 Uhr.; Details unter
bnkigrulgz@posteo.de;
Kindergruppe von 3-6 Jahren: Details unter
bnkindergruppe3-6@web.de

90522 Oberasbach

1. Vorsitzende: Ulla Lippmann,
0911 6999366
Kontakt: bn.oberasbach@gmail.com
2. Vorsitzende: Anne Rühl,
0911 691344
Kontakt:
Kassenwartin: Gudrun Stünzendorfer,
0911 693503
Mitgliedertreffen: Aktuelle Termine auf unserer
Homepage

90587 Obermichelbach

Ansprechpartnerin: Christine Eitel,
Tel: 0911 763250,
christine.eitel@t-online.de

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth,
09101 7449
Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,
Reinhard Brix.
Weitere Infos beim Vorstand

90574 Roßtal

1. Vorsitzender: Knut Schalldach,
09127 570096
rosstal@bund-naturschutz.de
2. Vorsitzender: Wolfgang Haug,
09127 8628
BN-Gesprächsrunde: jeweils 3. Freitag im
Monat im Gasthof Kapellenhof um 20 Uhr. Treffen
können auch als Videokonferenz stattfinden.
Bitte E-Mail an obige Adresse, um Zugangsdaten
zu erhalten.
Kindergruppe „Die Naturkrokodile“: Infos beim
Vorstand.

90556 Seukendorf

Ansprechpartner: Günther Mazet,
0911 756403

90547 Stein

Vorstandsgremium und Ansprechpartner/in:
Ulrike Storch, 0911 685022,
ulrike-storch@web.de
Arno Pfeifenberger, 0911 686832,
apfeifenb@aol.com
Beisitzer: Gudrun Hör, Astrid Bracke-Zotos.
Mitgliedertreffen:
16.12.2021, 10.02.2022, 10.03., 28.04.,
19.05., 30.06.2022. jeweils 19.30 Uhr im
Haus der Begegnung, Alexanderstr. 6.
Nistkästenkontrolle: 8.01.2022, 13 Uhr
Biotoppflege Klingenmoos: 22.01.2022,
Ausweichtermin 29.01.2022
Baumschneidekurs mit dem Verein für Gartenbau und Landespflanzung: 19.2.2022, 13 Uhr,
Neuwerk

Wer in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden möchte: Bitte E-Mail an
ulrike-storch@web.de
Kindergruppe: jeweils 1x im Monat am Mittwoch
16-18 Uhr. Kontakt: barbaraphilipp@gmx.de

90587 Tuchenbach

Ansprechpartnerin: Martina Kratzer,
Tel: 0170 3707732,
martina.kratzer@mk-ub.com

90587 Veitsbronn

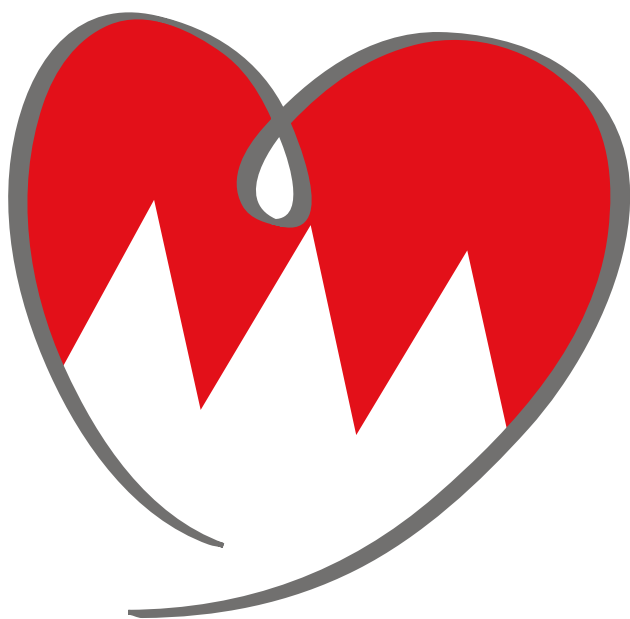
1. Vorsitzende: Sabine Lindner,
sabne.lindner.bn@gmx.de
0911 7530032
2. Vorsitzender: Johann Ettner,
0911 755170
Mitgliedertreffen jeweils am 2. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr (Ort beim Vorstand erfragen)
Jahreshauptversammlung: Dienstag, 12. Juli 2022, 20:00 Uhr
Kindergruppe: Freitags in den geraden Kalenderwochen um 15:00 Uhr außer in den Schulferien.
Kontakt: Kai Wiesemann:
kai.wiesemann@outlook.de
Amphibienschutz: Aufstellen des Krötenzauns ab Ende Februar.
Aktuelle Termine auf der Homepage der Kreisgruppe und in den Schaukästen Langenzenn und Siegelsdorfer Straße.

91452 Wilhermsdorf

1. Vorsitzender: Klaus Hubl,
09102 8550, KlausHubl@aol.com
2. Vorsitzender: Dr. Walther Würth
Schriftführerin: Petra Hubl
Beisitzer: Dr. Frieder Kleefeld

90513 Zirndorf

Vorstandsgremium: Marion Strupf, Klaus-Dieter Arndt, Herbert Stinzendorfer, Lutz Thomas, Angelika Schaa
E-Mail: bn-zirndorf@gmx.de
Naturlehrgarten und Baumpaten:
zirndorf@bund-naturschutz.de“
OG-Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr, im Gasthof Bub, Fürther Str. 5 oder online
Kindergruppe für Kinder von 6 - 8 Jahren: Jeden 3. Dienstag im Monat von 15:00 - 16:30 Uhr, Anmeldung bei: Tel. 0911 65079397 (Di/Do 10 - 14 Uhr) oder per Mail an freiwilligenagentur@familienzentrum-zirndorf.de;
Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt.



MEI HERZ
SCHLÄCHD FÜR
FRANG'N.
DOU BIN IECH
DAHAM!



Sparkasse
Fürth
Gut seit 1827.

Ingenieurgesellschaft mbH
phasenwerk



0,- €
Stromkosten
- garantiert -



Photovoltaik
Produzieren Sie
Ihren eigenen Strom



Energiespeicher
Machen Sie sich
unabhängig von teuer
zugekauftem Strom



E-Ladestationen
Autos und Fahrräder
mit selbst
produziertem Strom
laden

Warum Phasenwerk?

- ✓ Unverbindliche Beratung
- ✓ Kostenlose Angebote
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Fachgerechte Installation
- ✓ Wartung und Service
- ✓ Alles aus einer Hand!

STROM SPAREN DURCH SONNENSTRAHLEN

Bamberger Str. 12 | 91413 Neustadt/Aisch | www.phasenwerk.de | info@phasenwerk.de